

Ifo Schnelldienst (05/2024)

## Ungleiche Bildungschancen: Ein Blick in die Bundesländer

- Zentrale Forschungsfrage:  
Wie gerecht oder ungerecht sind die Bildungschancen von Kindern mit verschiedenen familiären Hintergründen in Deutschland verteilt?
- Studie misst die Chancengleichheit anhand der Wahrscheinlichkeit, mit der Kinder mit unterschiedlichen familiären Hintergründen ein Gymnasium besuchen. Gibt jedoch keine Aussage über das Niveau der in einem Bildungssystem erreichten Bildungsleistungen.

### Ergebnisse zur Ungleichheit der Bildungschancen in den Bundesländern (siehe hierzu Tabelle 1)

#### Infos zur Interpretation der Ergebnisse

- Chancenverhältnis = relatives Maß der Chancengleichheit als Quotient aus dem Anteil des Gymnasialbesuchs in der Gruppe der Kinder mit niedrigerem Hintergrund und dem entsprechenden Anteil bei höherem Hintergrund  
(bei Chancengleichheit, würde dieser Wert 100 % betragen)
- Chancendifferenz = absolutes Maß der Chancengleichheit als Differenz des Anteils des Gymnasialbesuchs in der Gruppe der Kinder mit niedrigerem Hintergrund und dem entsprechenden Anteil bei höherem Hintergrund (bei Chancengleichheit, würde dieser Wert 0 betragen)

## Ergebnisse im Bundesländervergleich

- Ungleichheit der Bildungschancen in allen Bundesländern sehr stark ausgeprägt  
→ kein Bundesland erzielt annähernd gleiche Bildungschancen für alle Kinder
- **Bayern (38,1%) mit dem niedrigsten Chancenverhältnis auf Platz 16 im Bundesländerranking**
- Bei den absoluten Zahlen (Chancendifferenz) liegt Bayern mit 32,7 Prozentpunkten auf Rang 8
- Die berichteten Analysen zeigen, dass Unterschiede in der sozioökonomischen Zusammensetzung der Schülerschaft, der ökonomischen Situation der Bundesländer und der Ressourcenausstattung der Schulen **keine Erklärung für die Unterschiede in der Chancengleichheit** zwischen den Bundesländern liefern
- Schulsysteme, in denen **die Schulkinder erst später auf weiterführende Schularten aufgeteilt werden, systematisch eine höhere Chancengleichheit** aufweisen (S. 8)
- Insofern ist die Analyse der Bundesländerunterschiede zumindest konsistent damit, dass stärker ausgebaute frühkindliche Bildungssysteme und weniger stark aufteilende Schulsysteme mit einer höheren Chancengleichheit einhergehen. Gleichwohl sollten diese Zusammenhänge aufgrund der begrenzten Anzahl der Bundesländer *nicht überinterpretiert* werden

Tab.1

**Ungleiche Bildungschancen: Ein Blick in die Bundesländer**

Deutschlandweit beträgt die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder mit niedrigerem Hintergrund ein Gymnasium besuchen, nur 44,6% der Wahrscheinlichkeit von Kindern mit höherem Hintergrund; der absolute Unterschied beträgt 33,2 Prozentpunkte. In allen Bundesländern ist die Ungleichheit der Bildungschancen stark ausgeprägt, es gibt aber auch deutliche Unterschiede.

	Wahrscheinlichkeit eines Gymnasialbesuchs in %		Unterschied					
	Kinder mit niedrigerem Hintergrund	Kinder mit höherem Hintergrund	Relativ (Chancenverhältnis)			Absolut (Chancendifferenz)		
			in %	Rang	Konfidenzintervall	in Prozentpunkten	Rang	Konfidenzintervall
Baden-Württemberg	27,3	58,1	47,1	7	[45,1–49,1]	30,7	5	[29,2–32,2]
<b>Bayern</b>	20,1	52,7	38,1	16	[36,3–39,9]	32,7	8	[31,3–34,0]
Berlin	37,1	68,9	53,8	1	[50,0–57,9]	31,8	7	[28,5–35,1]
Brandenburg	34,7	65,7	52,8	2	[48,5–57,6]	31,0	6	[27,1–34,9]
Bremen	21,4	51,6	41,5	14	[34,5–49,9]	30,2	4	[24,1–36,3]
Hamburg	30,1	63,9	47,1	6	[42,0–52,9]	33,8	11	[29,5–38,1]
Hessen	26,5	62,9	42,1	13	[39,8–44,5]	36,5	14	[34,5–38,5]
Mecklenburg-Vorpommern	26,5	52,9	50,1	5	[44,2–56,8]	26,4	1	[21,4–31,3]
Niedersachsen	27,8	60,9	45,7	8	[43,7–47,9]	33,0	9	[31,2–34,9]
Nordrhein-Westfalen	26,8	60,9	44,1	10	[42,7–45,5]	34,0	12	[32,8–35,3]
Rheinland-Pfalz	31,0	59,4	52,2	3	[48,9–55,7]	28,4	2	[25,7–31,1]
Saarland	30,2	59,5	50,8	4	[44,4–58,1]	29,3	3	[23,6–35,0]
Sachsen	26,8	66,9	40,1	15	[37,4–42,9]	40,1	16	[37,4–42,8]
Sachsen-Anhalt	29,1	67,1	43,3	12	[39,3–47,7]	38,1	15	[33,8–42,3]
Schleswig-Holstein	26,8	61,5	43,6	11	[40,1–47,4]	34,7	13	[31,6–37,8]
Thüringen	26,7	60,2	44,4	9	[40,4–48,7]	33,5	10	[29,7–37,3]
<b>Deutschland</b>	<b>26,7</b>	<b>59,8</b>	<b>44,6</b>		<b>[43,9–45,3]</b>	<b>33,2</b>		<b>[32,9–33,4]</b>
<i>Chancengleichheit</i>			100,0			0,0		

Anmerkungen: Wahrscheinlichkeit eines Gymnasialbesuchs: Anteil der Kinder von 10 bis 18 Jahren mit dem jeweiligen familiären Hintergrund, die ein Gymnasium besuchen. Niedrigerer Hintergrund: weder ein Elternteil mit Abitur noch oberes Viertel der Haushaltseinkommen. Höherer Hintergrund: mindestens ein Elternteil mit Abitur und/oder oberes Viertel der Haushaltseinkommen. Relativer Unterschied (Chancenverhältnis): Quotient der beiden Wahrscheinlichkeiten. Absoluter Unterschied (Chancendifferenz): Differenz der beiden Wahrscheinlichkeiten. Konfidenzintervall: Mit 95%iger Sicherheit liegt der wahre Wert in diesem Intervall. Leichte Abweichungen in den Verhältnissen und Differenzen von den gerundeten Grundwerten sind auf Berechnung mit ungerundeten Werten zurückzuführen. Siehe Box »Datengrundlage und Vorgehensweise« für Details.